

AUS DEM INHALT

Erinnerungen an das Kriegsende in der Pfarrei Seite 16

Angeklagter hat beleidigt und sich entblößt Seite 17

Radweg nach Grötzingen wird günstig Seite 18

Öffnungszeiten in Munderkingen sind Thema Seite 19

Oberstadion: Bäume zu Unrecht gefällt Seite 20

Verkehrszählung: Schüler sind aktiv Seite 20

TSG-Lauftreff bietet Einsteigerkurse im April Seite 25

Lernen mit dem Bildungspartner

Michel-Buck-Schule kooperiert mit Baufirma Brotbeck – Lehrlinge in der Region gefragt

Die Michel-Buck-Schule und die Firma Brotbeck haben gestern eine Bildungspartnerschaft unterzeichnet. Die Schule setzt damit auf eine Ergänzung des Bildungsangebots. Die Baufirma hofft auf neue Lehrlinge.

STEFAN BENTELE

Ehingen. Die Michel-Buck-Schule hat gestern mit der Baufirma Brotbeck aus Ehingen eine Bildungspartnerschaft geschlossen. „Die Firma Brotbeck passt gut zu unserer Schule“, sagte Rektorin Dagmar Fuhr vor Schülern, Elternvertretern, Bürgermeister Sebastian Wolf und dem neuen Bildungspartner. Die Schulleiterin der Grund-, Haupt- und Werkrealschule betonte, dass die Zusammenarbeit mit dem Betrieb ein beidseitiges Geben und Nehmen sei.

Erwartungsvoll über den künftigen Austausch äußerte sich im Anschluss Katrin Brotbeck. In einer kurzen Ansprache sagte sie: „Wir hoffen, das Interesse am Beruf des Maurers und des Betonbauers zu wecken.“ Die Firma, die im Hausbau wie bei Abbrucharbeiten tätig ist, beschäftigt derzeit 50 Mitarbeiter – jedoch nur noch einen Lehrling auf dem Bau. Dagegen waren noch bis vor wenigen Jahren üblicherweise bis zu neun Auszubildende gleichzeitig in dem Familienunternehmen tätig.



Wilhelm Hitzler, Dagmar Fuhr, Siegfried Brotbeck und Thomas Weise (von links) unterzeichnen die Partnerschaft. Foto: Bentele

Die künftige Kooperation zwischen den neuen Partnern wird dabei ähnlich ablaufen, wie mit den bisherigen sechs Bildungspartnern der Schule, zu denen unter anderem die Firma Zeller, Braun & Maurer und Möbel Borst gehören. Zu Aktionstagen oder im Verlauf von Praktika innerhalb der verschiedenen Jahrgangsstufen erkunden Schüler den Betrieb. Erste Kontakte können so frühzeitig entstehen. Umgekehrt beteiligt sich die Firma an der Ausbildung der Schüler. Dabei würden die „kurzen Wege“ die Kooperation

enorm erleichtern, sagte Schulleiterin Fuhr.

Diesen Aspekt griff auch Thomas Weise von der Industrie- und Handelskammer Ulm in seiner kurzen Ansprache auf. Eine bessere Vernetzung von Schule und Betrieben vor Ort sei hilfreich, damit Schüler den beschwerlichen Wechsel von der Schule zum Betrieb meistern. Weise übernahm zusammen mit Wilhelm Hitzler vom Schulumt Biberach die Patenschaft für die Bildungspartnerschaft. Angesichts knapp 22 000 freier Stellen für Fachkräfte in der

Region sprach Weise von einer „Karriere mit der Lehre“, die sich den Schülern biete. Das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung sei überhaupt erst Beginn einer Karriere. Er riet den Jugendlichen, die Chance, die sich ihnen eröffne, nun auch wahrzunehmen und die Baufirma und ihre Arbeit kennenzulernen. Auch Wilhelm Hitzler legte dies den Schülern nahe. Er nannte das Lernen in Betrieben ein „reales Lernen“, das Kompetenzen vermittelt und eine praktische Anwendung von Schulfächern ermögliche.

Senioren-Union verabschiedet Pflege-Resolution

Ehingen. Die Ehinger Senioren-Union hat sich in einer offenen Ausschuss-Sitzung mit der Pflegeproblematik beschäftigt. Dabei verabschiedeten die Mitglieder des CDU-Altersverbandes einstimmig eine Resolution. In der intensiv geführten Aussprache wurden laut Dr. Rüdiger Rombach viele Aspekte des Problems angesprochen. Die beherrschende Aussage quer durch die Diskussion sei eindeutig gewesen, dass es in unserer Gesellschaft immer schwieriger werde, den alten Mitbürgern das erforderliche Maß an Zuwendung zukommen zu lassen, schreibt Rombach.

Die Resolution beruft sich auf die im Grundgesetz festgeschriebene Würde des Menschen. Dieser Würde sei die CDU verpflichtet. Die Verantwortlichen der CDU in Land und Bund werden deshalb aufgefordert, entschiedene Schritte einzuleiten, um die Pflegereform konsequent weiterzuentwickeln. Außerdem soll es eine Verbesserung der Arbeitsvoraussetzungen für Altenpflegende Berufe geben, und die Verwaltungsvorschriften im Pflegealltag sollen begrenzt werden. Für die älteren Mitmenschen sei die letzte Phase ihres Lebens so zu gestalten, dass mehr menschliche Zuwendung möglich sei und diese nicht durch finanzielle und bürokratische Rahmenbedingungen erstickt werde. Die Pflege von Mitbürgern müsse mit öffentlichem Ansehen und mit einer angemessenen Entlohnung honoriert werden.

TAGESTIPP

Ehingen. Ostern steht vor der Tür – und in Ehingen beginnen die Eier zu fliegen. Heute basteln Kinder ab 8 Jahren mit ihren Vätern oder Opas im Alten Konvikt Flüggeier, mit denen am Palmsonntag rohe Eier beim „Oier ra“ heil vom obersten Stock des Spethschen Hofes zu Boden segeln sollen. Beginn ist um 17.30 Uhr, Ende der Bastelarbeiten ist um 19.45 Uhr. Anmeldung unter ☎ (07391) 503-503. Weitere Hinweise auf den Seiten 18 und 26.

Familienatlas der Region

Region. Wie familienfreundlich die Region ist, hat die Prognos AG im Familienatlas 2012 publiziert. Der Alb-Donau-Kreis schneidet in Sachen Wohnen überdurchschnittlich ab. Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wohnen, Bildung sowie bei Angeboten und der Organisation regionaler Familienpolitik liegt der Alb-Donau-Kreis im unteren Drittel, beim Arbeitsmarkt und der Demographie liegt Kreis im oberen Drittel. Die Industrie- und Handelskammer sieht deshalb auch Verbesserungsbedarf.

POLIZEI

Von der Maschine verletzt

Ehingen. Eine schwere Verletzung erlitt eine 41-jährige Frau am Montag gegen 10 Uhr, als sie in eine laufende Knetmaschine griff. Die Feuerwehr Ehingen musste die Hand der Frau mit dem Spreizer befreien. Die Frau geriet bei ihrer Arbeit in einer Ehinger Gaststätte in den Spalt zwischen der rotierenden Teigschüssel und dem Maschinengehäuse. Das Gerät erfasste ihre Hand, klemmte sie ein und verletzte sie schwer. Kollegen versuchten vergeblich, die Frau mit einem Brecheisen zu befreien. Die Feuerwehr Ehingen eilte deswegen mit einem Spreizergerät zur Hilfe. Der Rettungsdienst brachte die Verletzte zur stationären Behandlung ins Krankenhaus. Das Polizeirevier Ehingen, die Berufsgenossenschaft und das Gewerbeaufsichtsamt untersuchen den Arbeitsunfall.

SERVICE

Lokalredaktion Ehingen
Telefon (07391) 582-33
Telefax (07391) 582-39
E-Mail: et@swp.de

Lokale Sportredaktion Ehingen
Telefon (07391) 582-46

Geschäftsstelle und Kartenservice (07391) 582-23
Postanschrift: SÜDWEST PRESSE, Marktplatz 6, 89584 Ehingen

Umdenken als erster Schritt

Gemeinschaftsschule ist Thema bei Infoveranstaltung in der Lindenhalle

Kein klassischer Unterricht, keine Noten und Kinder mit verschiedenen Grundschulempfehlungen, die gemeinsam lernen: Wie Gemeinschaftsschule funktioniert, haben Eltern bei einer Infoveranstaltung erfahren.

JULIA DERESKO

Ehingen. „Ich bin nicht als Verkäufer da, sondern ich bin da, um zu informieren“, betonte Wolfgang Mäder, Leiter des Schulamts Biberach, gleich zu Beginn. Auch in Ehingen wird darüber entschieden, ob es in der Stadt künftig eine Gemeinschaftsschule geben soll. Doch wie funktioniert die neue Schulart konkret? Um auf diese und andere Fragen von Eltern eingehen zu können, hat die Stadt mit dem Schulamt und dem Gesamtelternbeirat einen Infoabend in der Lindenhalle veranstaltet. Die Resonanz bei den Eltern war indes verhalten. Viele Reihen im Großen Saal der Lindenhalle blieben leer. Gekommen waren hingegen viele Lehrer und Gemeinderäte.

Wolfgang Mäder präsentierte Zahlen, die zeigen, dass die Haupt- und Werkrealschulen immer weniger akzeptiert werden. Eine Entwicklung, die sich mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung deutlich verstärkt habe (wir berichteten). 37 Prozent weniger An-



Schulleiter Wolfgang Kirschner (mit Mikrofon) gab Einblicke in den Alltag einer Gemeinschaftsschule. Foto: Deresko

meldungen für Haupt- und Werkrealschulen (HWRS) gab es demnach in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr im Alb-Donau-Kreis. Die Realschule habe hingegen einen Zuwachs von 14 Prozent erfahren. Das betreffe auch den Raum Ehingen: „Dieser Trend ist hier voll angekommen“, sagte Mäder und verwies auf die Einzigigkeit der Werkrealschulen vor Ort. Im Alb-Donau-Kreis hätten rund 43 Prozent der Eltern die Empfehlung für Haupt- und Werkrealschulen nicht akzeptiert.

Weniger dramatisch als in anderen Gemeinden falle im Raum Ehingen hingegen die demografische

Entwicklung aus. Daraus ergibt sich für Mäder „viel Spielraum“, um die Schule zu gestalten.

Einen Einblick in den Alltag der neuen Schulart gab Wolfgang Kirschner, Schulleiter der Mühlbachschule. Die Gemeinschaftsschule in Schemmerhofen ist eine von 42 Starterschulen im Land. In der Mühlbachschule werden nicht nur Kinder mit unterschiedlichen Grundschulempfehlungen, sondern auch Kinder mit einer Behinderung gemeinsam unterrichtet. Lehrer, Eltern und Schüler bildeten einen Dreiklang und seien in engem Austausch miteinander, sagte Kirschner. In der Praxis sehe es so aus, dass jedes Kind einen festen Arbeitsplatz habe, an dem es sich den ganzen Tag aufhalten kann. Die Lernbegleiter, „sind den ganzen Tag im gleichen Raum da“, berichtete Kirschner. Im „Inputraum“ wird gemeinsam gearbeitet, im Lernraum hingegen arbeitet jeder konzentriert für sich. „Hier wird geflüstert“, sagte Kirschner. Und die Kinder achteten selbst darauf: „Da gibt es keine Diskussion“, sagte der Schulleiter. Der Klassenteiler liegt bei 28 Schülern. Das klassische Fächerkonzept gibt es nicht: Jedes Kind kann selbst entscheiden, welche Aufgabe, es zu welchem Zeitpunkt bearbeiten will. „Am Ende der Woche muss die Aufgabe fertig sein“, erklärte Kirschner. Herkömmliche Noten werden durch eine

mündliche Beurteilung ersetzt. In einem Lerntagebuch wird festgehalten, welche Aufgaben erledigt wurden. „Klare Vorgabe, klare Kontrolle: Der Schüler ist bereit und kann es umsetzen“, fasste Kirschner zusammen.

Die Diskussionsrunde im Anschluss an die Veranstaltung, an der sich auch Max Weber, Leiter der Längelfeldschule und Dagmar Fuhr, Leiterin der Michel-Buck-Schule beteiligten, ließ darauf schließen, dass der Weg zur Gemeinschaftsschule noch Fragen aufwirft. Monika Köhler, Vorsitzende des Gesamtelternbeirats, wollte etwa wissen, ob die Schüler nach dem Motto: „Ich tue das Nötigste, aber kein bisschen mehr“ an das Lernen herangegangen. Dagmar Fuhr entgegnete, dass die enge Bindung zwischen dem Schüler und dem Lernbegleiter auch Erwartungen aufwerfe. Max Weber betonte, das es klare Abgabefristen gebe, und dass das eigenverantwortliche Lernen im Vordergrund stehe.

Damit das Konzept funktionieren sei die „Kopfsache wichtig“, sagte Kirschner: „Wenn ein Umdenken stattgefunden hat, dann sind wir auf dem Weg, es umzusetzen.“ Deutlich wurde bei der Veranstaltung, dass die Gemeinschaftsschule nur dann funktioniert, wenn alle an einem Strang ziehen. „Wir werden das Konzept der Gemeinschaftsschule nicht auf dem Verordnungsweg entwickeln“, betonte Mäder.

Ohne Facebook läuft heute gar nichts mehr

Leiter des „Club Media“ beim VfB Stuttgart rät: Auf allen Portalen präsent sein

„Machen Sie nicht viel, machen Sie Gutes“, riet Holger Boyne vom VfB Stuttgart in der Raiffeisenbank. Es ging um die Internetpräsenz von Unternehmen.

RAINER SCHÄFFOLD

Ehingen. Facebook & Co. – ohne die neuen Medien läuft heutzutage gar nichts mehr. Dies meint zumindest Holger Boyne. Er ist Leiter des „Club Media“ beim Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart und hat gestern Abend in der Ehinger Raiffeisenbank berichtet, was der VfB mit den neuen Medien so alles anstellt. Gastgeber war das „Netzwerk Schwaben“, das in seinen „Wirtschafts-Talks“ Anregungen von großen für die Praxis kleinerer Unternehmen geben will. Weitere drei solcher Talks in Ulm werden folgen.



Holger Boyne (vorne) riet, die neuen Medien zu nutzen. Foto: Rainer Schäffold

„Sie müssen auf allen Portalen vorhanden sein“, riet Boyne den etwa 100 Gästen. Will heißen: Auf Facebook sowieso, auf Twitter, auf YouTube und auch auf Google plus. „Absolute Pflicht“ seien die mobilen

Dienste, jedermann sei heute jederzeit über Smartphone und Tablet mit der großen Welt verbunden. Stark im Kommen sei das Smart-TV, das mobile Fernsehen, das der Großverein heute schon anbietet. Für

vier Euro im Monat kann der Fan alle Spiele zeitversetzt in voller Länge sehen und bekommt täglich neue Filmbeiträge geliefert.

„Machen Sie nicht viel, machen Sie Gutes“, riet der Referent den Unternehmern. „Content is king“ – es muss gut sein. Und es muss wohl vor allem auch Englisch sein. „Gucken Sie Ihre Trackings an, sie müssen Conversion erzeugen“, legte Boyne den Gästen ans Herz. Der VfB habe mit einer Unmenge von „gefakten Accounts“ zu kämpfen und mit ziemlich viel „Shit-Storm“ wegen der aktuell eher dürftigen Leistungen der VfB-Kicker.

Letztere haben aber immerhin ein weißes Trikot ihres Clubs untergeschrieben, das gestern verlost wurde. Gewinner war Siegfried Brotbeck: Der Ehinger kam unter allen Anwesenden dem Geburtstag des Referenten (2. Juni) am nächsten.

NOTIZEN

Vortrag zur MS-Krankheit

Ehingen. „Multiple Sklerose – eine Krankheit mit vielen Gesichtern“ lautet der Titel des Vortrags, der am heutigen Mittwoch um 19 Uhr im Hopfenhaus-Restaurant des Gesundheitszentrums Ehingen zu hören ist. Referent ist Dr. med. Michael Jöstingmeier, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie. Die Multiple Sklerose (MS) sei eine Krankheit, die einen oft mitten im Leben treffe, schreiben die Veranstalter. In der Vergangenheit habe die Erkrankung reichlich Entsetzen hervorgerufen. Im Laufe der letzten 20 Jahre habe sie aber viel von ihrem Schrecken verloren. Die Verbesserung in der Diagnostik und der therapeutische Wandel zeigten heute ein ganz anderes Bild dieser Krankheit. Der Rollstuhl spiele nur noch selten eine Rolle, die Lebensqualität könne lange erhalten bleiben, und die Lebenserwartung sei nur noch selten beeinträchtigt. Der Eintritt ist kostenlos.

Elster zum Ausprobieren

Ehingen. In Zusammenarbeit mit dem Finanzamt bietet die Volkshochschule am Donnerstag, 21., und Freitag, 22. März, immer um 19.30 Uhr zwei Kurse an, in denen die Teilnehmer am Computer lernen, wie sie die Steuererklärung auf elektronischem Weg erledigen können. Dabei wird der Umgang mit dem Programm Elster gezeigt. Außerdem erklären die Kursleiter aktuell die neuesten Entwicklungen zur elektronischen Lohnsteuerkarte oder zum Authentifizierungsverfahren. Anmeldungen unter ☎ (07391) 503-503, per Mail unter vhs@ehingen.de oder per Internet unter www.vhs-ehingen.de.

Schildkröten ausgesetzt

Ehingen. Am vergangenen Mittwoch wurden am Eingang einer Ehinger Tierhandlung in der Albert-Einstein-Straße drei Gelbwasser-Schildkröten in einem Karton abgestellt. Vermutlich wollte der Eigentümer die Tiere, die unter Artenschutz stehen, loswerden. Die Stadtverwaltung bittet um Hinweise an das Bürgerbüro im Rathaus, ☎ (07391) 503-331.

Führungen beginnen

Ehingen. Am kommenden Sonntag, 17. März, beginnt die diesjährige Serie von Führungen der Museums-gesellschaft und des Museums. Die Führungen sollen am dritten Sonntag im Monat stattfinden. Beginn ist mit einer allgemeinen Stadtführung durch Franz Romer. Die Teilnehmer entscheiden über den Bereich der Stadt, der gezeigt werden soll. Obere Stadt oder Untere Stadt jeweils mit oder ohne Wolfert, bei schlechtem Wetter das Museum, stehen zur Auswahl. Beginn ist um 11 Uhr am Museum Ehingen, Dauer des Rundgangs ist maximal ein-einhalb Stunden. Die Führung ist kostenlos.